

NamYensa

Zaubertränke und Zauberbräue

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

- angesetzt, zubereitet und in Drabble-Phiolen zu 100 bis 400 Wörtern abgefüllt im Hause Hogwarts.

Vorwort

Zaubertränke und Zauberbräue

Dies ist mein Beitrag zum Projekt "**Zaubertränke und Zauberbräue**" auf fanfiction.de, den ich jetzt auch hier hochladen möchte.

Die Aufgabe lautet, mindestens 5 Zaubertränke aus der nachfolgenden Liste zu einem Oneshot oder Drabble zu verarbeiten. Die Auflage, die ich mir selber noch gemacht habe, ist, keine OS, sondern nur Drabbles, Double-, Triple- oder Quad-Drabbles zu schreiben, mich also auf eine exakte Wortzahl von 100, 200, 300 oder 400 einzugrenzen.

Meine ausgewählten Tränke, die ich bereits gebraut habe, sind in der nachfolgenden Liste fett gedruckt. Weitere Tränke werden nach und nach folgen - schließlich brauchen sie alle eine gewisse Zeit zum Reifen. ;)

Zaubertrankliste:

Abschwelltrank

Alraune-Wiederbelebungstrank

Alterungstrank

Amortentia

Aufpäppeltrank

Baruffios Gehirnelixier

Blutbildender Trank

Euphorie-Elixier

Felix Felicis

Funken-Lösung

Gregor-Zaubertrank

Gripsschärfungstrank

Heiltrank gegen Furunkel

Medaillon-Sicherungstrank

Plappertrank

Schlaftrank für traumlosen Schlaf

Schluckauf-Lösung

Schrumpfrank

Schwell-Lösung

Stärkungstrank

Trank der lebenden Toten

Trunk des Friedens

Vergesslichkeitstrank

Veritaserum

Verwirrungs-Elixier

Vielsaft-Trank

Wolfsbanntrank

Gezählt wurden die Wörter der Drabbles mit der Wortzählfunktion von Word.

Akteure (nach Vornamen alphabetisch geordnet, nicht chronologisch):

Argus Filch

Blaise Zabini

Dean Thomas

Draco Malfoy

James Potter

Lily Evans

Neville Longbottom

Poppy Pomfrey

Seamus Finnigan

Severus Snape

Inhaltsverzeichnis

1. Gripsschärfungstrank
2. Vielsaft-Trank
3. Euphorie-Elixier
4. Funken-Lösung
5. Amortentia
6. Wolfsbantrank
7. Schwell-Lösung
8. Alraune-Wiederbelebungsstrank

Gripsschärfungstrank

Gripsschärfungstrank

(Double-Drabble, 200 Wörter)

"Was soll das sein, Longbottom?"

Fünf Worte nur.

Fünf Worte, die Neville schon gefühlte tausendmal gehört hatte.

Fünf Worte, die ihn zittern ließen, von denen er nachts träumte und schweißgebadet aufwachte.

Fünf Worte, die ihn eines Tages ins Grab bringen würden und die seine Omi auf seinen Grabstein meißeln lassen konnte.

Was soll das sein, Longbottom?

Neville schluckte nervös. "Das ist der Gripsschärfungstrank, P-Professor."

"Tatsächlich?" Die kalte Stimme klang höhnisch, maliziös und drohend, und die schwarzen Augen starrten ihn böse an. "Nun, dann nehmen Sie einen Schluck. Und bemessen Sie ihn nicht zu knapp, Sie haben ihn bitter nötig."

Neville bekam eine Gänsehaut, ihm wurde heiß und kalt. Der Schweiß brach ihm aus, als er die Kelle in seinen Kessel mit dem giftgrün brodelnden Gebräu tauchte und sie dann an seine Lippen führte. Seine Hand zitterte so heftig, dass die Hälfte überschwappte. Aber er schaffte es, einen kleinen Schluck zu trinken.

Sofort wurde ihm schwindelig, alles drehte sich um ihn und wurde blutrot.

Gryffindor-rot.

Die Vorhänge, die Bettwäsche ...

Neville wischte sich den Schweiß von der Stirn, sein Herz klopfte wild, während die fünf Worte in seinen Ohren nachhallten.

Was soll das sein, Longbottom?

Nur ein Traum.

Wie jede Nacht.

* * *

Vielsaft-Trank

Vielsaft-Trank

(Double-Drabble, 200 Wörter)

"Was machst du da eigentlich?", fragte Blaise, und als er keine Antwort erhielt, ging er zu Draco hinüber, der am Eisenofen in der Ecke des Schlafraums stand und in einem Kessel rührte.

"Baumschlangehaut und Florfliegen", stellte Blaise mit einem Blick auf die Zutatengefäße fest. "Du braust doch nicht etwa heimlich den Vielsaft-Trank?"

"Doch, genau den. Mein Vorrat geht zur Neige, und ich will mal wieder baden."

"Hä?", machte Blaise. "Wieso brauchst du zum Baden Vielsaft-Trank?"

"Wegen Myrte."

Blaise stutzte. "Also, das musst du mir jetzt aber genauer erklären."

"Na, die treibt sich doch immer im Vertrauensschülerbad herum. Das kleine Biest wartet irgendwo im Abflussrohr, und sobald das Becken gefüllt ist und man anfängt, sich auszuziehen, kommt sie heraus. Als ich dieses Bad das erste Mal benutzt habe, wusste ich das natürlich noch nicht. Ich hatte mich gerade ausgezogen, drehte mich zum Becken um und – Bingo! – hockte sie da auf einem der Wasserhähne, grinste mich an und gaffte mir schamlos zwischen die Beine."

Blaise musste lachen. "Ich habe aber immer noch nicht verstanden, wieso dir da der Vielsaft-Trank hilft."

"Ganz einfach: Ich werde damit zu Crabbe. Den kann sie mit ihren Blicken fressen, bis ihr übel wird. – Können Geister eigentlich kotzen?"

* * *

Euphorie-Elixier

Euphorie-Elixier

(Double-Drabble, 200 Wörter)

"Du riechst interessant", schmunzelte Lily.

"Interessant?", fragte James und schloss die elterliche Küchentür hinter ihr. "Heißt das nun gut oder schlecht?"

"Gut. Du riechst gut. Lecker."

"Lecker? Wonach denn?"

"Ich weiß nicht, irgendwie nach ... Kräuterladen." Lily hob schnuppernd die Nase. "Warte mal, lass mich raten ..."

Sie schnupperte noch einmal und kam ihm dabei so nah, dass ihre Nase seine Wange kitzelte und ihm auf einmal ziemlich warm wurde. Außerdem stieg ihm nun Lilys Duft in die Nase, was auch nicht dazu angetan war, seine Temperatur wieder auf Normallevel zu bringen.

"Das ist Orangensalbei, oder?", mutmaßte sie. "Und Ingwer."

"Willst du dich nicht lieber nochmal vergewissern?", fragte James und hielt ihr auffordernd die andere Wange hin. "Vielleicht rieche ich auf der anderen Seite ja anders."

Leider ging Lily darauf nicht ein, sie lachte nur. "Nein, ich bin ganz sicher – Orangensalbei und Ingwer. Du braust das Euphorie-Elixier."

"Falsch." James grinste selbstsicher. "Ich habe ja gleich gesagt, du solltest dich lieber nochmal vergewissern."

Irritiert sah Lily ihn an. "Was denn sonst, wenn nicht Euphorie? Ich könnte schwören –"

James lächelte verschmitzt und nahm die Hand hinter seinem Rücken hervor. Ein Teller kam zum Vorschein.

"Ich hab Kekse gebacken. Möchtest du einen?"

* * *

Funken-Lösung

Funken-Lösung

(Double-Drabble, 200 Wörter)

"Was stinkt denn hier so?" Dean, der gerade das Labor betreten hatte, schnüffelte und wedelte mit der Hand vor seiner Nase. "Das ist ja entsetzlich!"

"Das kommt von der Stinkmorchel", erklärte Seamus.

"Stinkmorchel? Was hat die im Stärkungstrank zu suchen? Willst du dem Trank eine besondere Note verpassen?"

"Ich braue keinen Stärkungstrank", erklärte Seamus und schabte eine Handvoll gehackter Kräuter in seinen Kessel. "Das wird eine Funken-Lösung. Für meine Geburtstagsparty am Samstag. Du wirst sehen, die wird *der* Knaller!"

"Hm", machte Dean skeptisch, warf einen Blick in den Kessel und hielt mit hektisch wedelnder Hand den aufsteigenden, stinkenden Dampf von seiner Nase fern. Er ging um den Tisch herum, wo Seamus schon wieder eine neue Zutat schnippelte. "Weiß Snape, was du hier tust?"

"Ähm ..."

Ehe Seamus mehr sagen konnte, gab es plötzlich einen lauten Knall, der Kessel flog vom Feuer, haute die beiden Jungen von den Füßen, und der klebrige, stinkende Sud spritzte in alle Richtungen durchs Labor.

"Ich muss dir recht geben", krächzte Dean und rappelte sich mühsam vom Boden hoch. "Deine Funken-Lösung ist wirklich *der* Knaller."

"Naja", grinste Seamus etwas schief und wischte sich den Ruß aus den Augen, "ein paar Funken waren aber auch dabei, oder?"

* * *

Amortentia

Amortentia

(Quad-Drabble, 400 Wörter)

Draco beugte sich über seinen Kessel, atmete langsam und tief den spiralförmig aufsteigenden Dampf ein und spürte sofort die Wirkung. Ein Gefühl von großer Zufriedenheit und Harmonie breitete sich in ihm aus und erfüllte jede Faser seines Körpers. Unwillkürlich schloss er die Augen und hätte gerne weiter in diesem Duft geschwelgt, aber –

"Was riechen Sie?", ließ Snapes scharfe Stimme die schöne Gefühlswallung wie eine Seifenblase zerplatzen.

"Altes Pergament und Leder", antwortete Draco prompt und atmete noch einmal tief ein. "Ja, genau – Bücher. Und Pfefferminz."

"Und die dritte Geruchskomponente?"

Draco zögerte. "Das ist etwas, das ich nicht wirklich erkennen kann."

Draco, du Heuchler! Du erkennst es ganz genau ...

"Sie können es nicht bestimmen?", fragte Snape und hob ungläubig eine Augenbraue. "In welche Richtung geht es denn?"

"Ich weiß nicht genau, es ist irgendetwas ... Blumiges."

Falsch. Nicht *irgendetwas* Blumiges. Warum nur musste er jetzt ausgerechnet zur Gryffindor-Ecke hinübersehen?

"Etwas Blumiges? Und sie können nicht sagen, welche Blume?"

Draco wich Snapes bohrendem Blick aus. "Nein."

Jasmin. Es war ganz eindeutig Jasmin. Nur zu gut kannte er diesen Duft, der Jahr für Jahr wie eine Glocke über Malfoy Manor hing, wenn im Garten die Sträucher blühten. Und es war genau der Duft, der *sie* umgab. Vorgestern waren sie in der Eingangshalle zufällig zusammengestoßen – na ja, nicht ganz so zufällig. Er war ihr in den Weg getreten, so dass sie gar nicht ausweichen konnte und es zwangsläufig zu diesem Zusammenstoß kommen musste. Und da hatte er ganz deutlich ihren Duft wahrgenommen – Jasmin mit einem Hauch Vanille und Moschus. Aber das konnte er doch nicht laut sagen. Sie hätte sofort gewusst ...

Wieder schloss Draco die Augen und sog den Duft des Tranks in sich hinein, diesen wunderbaren, verführerischen Duft, von dem er sich nicht lösen mochte und der ihm eine wohlige Gänsehaut verursachte. Als er die Augen wieder öffnete, sah er den durchdringenden Blick Snapes auf sich gerichtet, der ihn in die Wirklichkeit zurückholte.

"Sie erkennen es wirklich nicht?", fragte dieser jetzt mit einem spöttischen Lächeln.

"Nein", behauptete Draco fest, obwohl er das Gefühl hatte, dass Snape ihn durchschaute und ihm kein Wort glaubte.

"Wie bedauerlich", kam es alles andere als bedauernd zurück. "Augenscheinlich fehlt Ihrem Trank eine Ingredienz. Sie haben das Aschwinderin-Ei vergessen – eine grobe Nachlässigkeit, die Ihnen nicht hätte passieren dürfen. Und deshalb, so leid es mir tut –"

Leid tun – ja, sicher ...

"– muss ich Ihnen dafür ein 'M' notieren."

* * *

Wolfsbanntrank

Wolfsbanntrank

(Drabble, 100 Wörter)

Stirnrunzelnd sah Severus zum nachtschwarzen, sternenklaren Himmel empor, an dem der silbrige Mond in schon fast voller Rundung erstrahlte.

Ob dieser verdammte Werwolf es überhaupt zu schätzen wusste, was er für ihn tat? Dabei könnte er seine Zeit wahrhaftig sinnvoller nutzen, als seinem verhassten Widersacher Monat für Monat diesen komplizierten, zeitaufwändigen Trank zu brauen. Seiner Meinung nach gehörte dieses Monster auf die geschlossene Abteilung von St. Mungo, nicht als Lehrer in eine Schule. Aber als Dumbledores Vorzeigelehrer war offenbar alles möglich.

Missmutig wandte Severus sich vom Fenster ab, griff die Phiole von seinem Arbeitstisch und machte sich auf den Weg.

* * *

Schwell-Lösung

Schwell-Lösung

(Straßendrabble, 123 Wörter)

"Ihr scheint ja viel Spaß mit euren Pufferfischaugen zu haben!", platzte Hermine verärgert in Rons und Harrys leises Giggeln hinein. "Könnt ihr vielleicht mal mit dem Gekicher aufhören?"

"Och, Hermine, nun sei doch nicht so knurrig", versuchte Harry sie zu beschwichtigen und boxte ihr freundschaftlich gegen den Arm.

"Ich bin überhaupt nicht knurrig! Aber ich will arbeiten, und ihr stört mich dabei!"

"Es stört dich beim Ausquetschen von Pufferfischaugen, wenn wir lachen?"

"Es stört mich, dass ihr die Arbeit an der Schwell-Lösung nicht ernst nehmt!"

"Oje", raunte Harry Ron ins Ohr, "wenn sie jetzt schon so schlecht drauf ist –"

"Sei bloß still!", raunte Ron zurück. "Wenn sie erst merkt, dass wir ihre Pufferfischaugen gegen Goldkrötenlaich vertauscht haben, ist die Kacke am Dampfen."

* * *

Alraune-Wiederbelebungstrank

Alraune-Wiederbelebungstrank
(Double-Drabble, 200 Wörter)

Da lag sie, Filchs Katze – alle Viere steif in die Luft gereckt, die gelben Augen starr und blicklos. Madam Pomfrey hatte sie von Filch entgegengenommen und mit aller Vorsicht auf ihrem penibel sauberen Arbeitstisch abgelegt.

»Mach dir keine Sorgen, Argus«, versuchte sie ihn zu beruhigen und träufelte einige Tropfen in Mrs. Norris' Mäulchen. »Mit dem Alraune-Wiederbelebungstrank werden wir sie sofort wieder auf die Pfoten bringen.«

Doch der alte Hausmeister wollte sich nicht beruhigen.

»Rache!«, schrie er. »Wer auch immer das meiner Süßen angetan hat – ich will Blut sehen! Viel Blut!«

In diesem Moment wurde die Katze munter und sprang von der Tischplatte hoch. Noch ehe einer der Anwesenden reagieren konnte, war sie auch schon, wohl in völliger Verwirrung, ihrem Herrn ins Gesicht gesprungen. Mit einem wütenden Fauchen rutschte sie an ihm herunter, landete auf dem Boden und rannte mauzend aus dem Krankenflügel.

Madam Pomfrey wollte schon nach dem Verbandszeug greifen, das hinter ihr lag, hielt aber inne.

»Da hast du doch, was du wolltest, Argus«, schmunzelte sie und deutete auf die langen Schrammen, die Mrs. Norris' scharfe Krallen auf Stirn, Nase und Wangen des Hausmeisters hinterlassen hatten. »Wenn du nun in den Spiegel siehst, wirst du Blut sehen. Viel Blut.«